



Jahresbericht Bern NEU gründen 2014/2015

Der Verein Bern NEU gründen blickt auf ein bewegte Jahr 2014/2015 zurück. Die Mitgliederzahl wurde leicht gesteigert und die Studie „**Bausteine für die Stadtregion Bern 2030. Grundlagenstudie zu möglichen Zusammenarbeitsmodellen fertiggestellt und der Öffentlichkeit vorgestellt**“. Die Diskussion über die Studie prägte das Vereinsjahr 2014/2015 und hat grosse Resonanz ausgelöst. Auch wenn es weiterhin in vielen Gemeinden zu Fusionen kommt (z.B. Marbach/Escholzmatt), scheitern doch auch viele Projekte bereits im Anfangsstadium (z.B. BS/BL).

Schwerpunkt Studie „Bausteine für die Stadtregion Bern 2030“

Die Studie geht von einer Stadtregion aus, der zwölf Gemeinden angehören: Bern, Köniz, Ostermundigen, Muri, Ittigen, Zollikofen, Wohlen, Bolligen, Bremgarten, Kehrsatz, Kirchlindach und Frauenkappelen. Sie zählt über 240'000 Einwohner und Einwohnerinnen und 190'000 Beschäftigte und würde damit zur zweitgrössten Stadt der Schweiz. **Ganz bewusst setzt die Studie als Zeithorizont für die Stadtregion Bern das Jahr 2030.** Der weite Zeithorizont macht es deutlich: Die Ausgestaltung der künftigen Region Bern ist ein langer, hindernisreicher Prozess, der nicht nur konkrete Fragen des politischen Zusammenlebens mit einschliesst, sondern in besonderem Mass auch persönliche Emotionen der Bewohnerinnen und Bewohner der Region. **Die Region kann nur aufgrund einer gemeinsam empfundenen, regionalen Identität zusammenwachsen.** Der Verein „Bern NEU gründen“ wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass diese gemeinsame Identität wächst und die Potenziale für eine verstärkte Zusammenarbeit genutzt werden können.

Die Medienkonferenz zur Studie im September 2014 hat erfreulich viel Beachtung gefunden, bis in die nationalen Medien hinein. Die Resultate wurden in einem workshop von „Bern NEU gründen“ und in zahlreichen Organisationen und Parteien diskutiert. Auch die Gemeindepräsident/innen der Region haben sich mit der Studie auseinandergesetzt. **Generell wird eine verstärkte Zusammenarbeit in der „Stadtregion“ Bern begrüsst und geschätzt.**

Weitere Aktivitäten im sechsten Vereinsjahr von Bern NEU gründen:

Neben dem Schwerpunkt der Studienfinanzierung und Ausschreibung konnten im Vereinsjahr 2013/14 folgendes angepackt und umgesetzt werden:

- Verfassen und Versenden von 4 newsletters Ergänzend dazu Bewirtschaftung von facebook und twitter.
- Teilnahme von BNG-Mitgliedern an der Tagung der Agglomerationskommission der Stadt Bern vom 7. November in Bern.

- Teilnahme von BNG-Mitgliedern an einem „Kegelabend“ mit den Gemeindepräsidenten der Region Bern in Wohlen.
- Austausch-Treffen mit dem Verein Stadt am See aus der Ostschweiz <http://www.stadtamsee.ch/index.de.html>, der eine Initiative lanciert hatte (<http://www.plus-minus-initiative.ch/>) und damit scheiterte.
- Vorstandsretraite auf dem Gurten (Januar) mit einer Strategie- und Organisationsanpassung und einer Stärkung der Kommunikationsstrukturen.
- 5. Juni: Plattformtreffen aller „Bern-Promotoren“ in Münsingen mit Beteiligung von BNG.

Geschäftsstelle

Die Vereinsarbeiten wurden 2014/2015 unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt (Ressorts). Die Arbeit wird weitgehend ehrenamtlich geleistet (Mandat Informatik). Im Vereinsjahr 2015/2016 soll wieder nach einer professionellen Entlastung gesucht werden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Vereinsjahr 2014/2015 zu 8 Sitzungen inkl. Retraite. Er beschäftigte sich vor allem mit der Stabilisierung der Finanzen, der Mitgliederwerbung, der Planung und Umsetzung der täglichen Vereinsarbeit, der Sponsorsuche sowie der Begleitung der Studie **„Bausteine für die Stadtregion Bern 2030. Grundlagenstudie zu möglichen Zusammenarbeitsmodellen“**.

Da sehr viel Verantwortung auf den einzelnen Vorstandsmitgliedern lastet, wurden während dem Vereinsjahr aktiv nach neuen Kräften insbesondere für die Kommunikation gesucht. Mit Claudine Esseiva (neues Vorstandsmitglied ab MV 2015) und Marcel Suter konnten erfahrende Kommunikationsprofis gewonnen werden.

Mitgliederversammlung

Die vierte Mitgliederversammlung des Vereins fand am **3. Juni 2014 im Sternen Muri** statt und wurde von vielen engagierten Mitgliedern besucht. In seinem Begrüssungsreferat stellte Hannes Treier im Rückblick auf die Versammlung 2013 fest, dass die Studie **„Bausteine für die Stadtregion Bern 2030“** gut unterwegs sei und unerwartet klare Resultate liefern würde. Da es dem Verein ein grosses Anliegen sei, die regionalen Behörden in Form einer Begleitgruppe miteinzubeziehen, könne leider noch keine Vorschau auf die Studie gemacht werden. Sie werde im September publiziert.

In einem Werkstattbericht zeigte **Geschäftsführer Georg Tobler auf, was der Verein Hauptstadtregion Bern in seinen ersten vier Jahren alles erreicht hat und was die Zukunft bringt**. Der Verein besteht aus fünf Kantonen, 20 Städten und Regionen (anders als der Espace Mittelland, der nur die Kantonebene vereinte). Der Verein will die Stärken der Hauptstadtregion besser sichtbar machen. Dazu gehören die USP nationales Politzentrum, die Wirtschaftsregion mit Schwerpunkt Präzisions- und Lebensmittelindustrie, Gesundheit (von Medtech bis Pharma, Ausbildung, Verbände und Spitzenmedizin), der Bereich Infrastrukturen/Netzwerke (SBB, swisscom, BKW usw.) und der Tourismus. Der Verein hat 7 Strategien formuliert und ruht auf den drei Säulen 1) Projekte (z.B. smart city, smart capital region), 2) Kommunikation (z.B. öffentliche Foren) und einem 3) aktiven Lobbying bei Behörden und Wirtschaft.

In der Diskussion wird betont, dass es **im Moment (zu) viele Akteure gibt, die Bern stärken bzw. retten wollen. Von „Bern NEU gründen“ über die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), Fokus Bern, Hauptstadtregion Bern bis zum Club Politique.** Man muss aufpassen, dass man sich nicht gegenseitig behindert. Vorteil: Man findet in den Netzwerken Verbündete zur Stärkung der gemeinsamen Interessen und kann die nationale Sichtbarkeit erhöhen. Aber: Koordination ist wichtig. 2015 soll ein Koordinationstreffen aller „Pro-Bern“-Plattformen stattfinden.

Studie des Think Tank

Die vom Think Tank angeregte und begleitete Studie **„Bausteine für die Stadtregion Bern 2030. Grundlagenstudie zu möglichen Zusammenarbeitsmodellen“** bildete auch 2014/2015 der Schwerpunkt der Arbeit des Think Tank.

Mitglieder

Im Mai 2015 zählte der Verein 206 Mitglieder, darunter 13 Kollektivmitglieder.

Finanzen

Ende 2014 schloss die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 1'665 Franken ab. Sämtliche Reserven werden in die Finanzierung der Studie investiert.

Sponsoring

Erfreulich ist dafür, dass wir immer wieder von Mitgliedern mit namhaften Sponsorenbeiträgen für konkrete Projekte unterstützt worden! Ohne diese grosszügigen Beiträge könnten wir unsere Projekte nicht durchführen. Der Verein bedankt sich bei allen Gönnern, Sponsoren und seinen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit!

Jahresplanung 2015/2016

Für das nächste Vereinsjahr sind folgende Aktivitäten geplant:

- Weiterführung des **Newsletters mit aktuellen Informationen zu kommunalen Zusammenarbeits- und Fusionsprozessen** in der ganzen Schweiz und zur Entwicklung in der Region Bern.
- Begleitung der **Diskussion über die Studie des Think Tank zu lokaler Identität und Demokratie** in der Stadtregion Bern.
- Diskussionen in einzelnen Gemeinden **über lokale Perspektiven und regionale Zusammenarbeit.**
- Umsetzung der Inputs aus der Hauptversammlung 2015.
- Anpassung von Strategie und Kommunikationskonzept des Vereins.

Zur Umsetzung all dieser Arbeiten sind wir auf das Engagement von Vereinsmitglieder angewiesen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Für den Vorstand:

Hannes Treier und Regula Rytz, Co-Präsidium

Mitte Mai 2015